

LITERATURLISTE

1000 Jahre Schach in der Literatur

Anlässlich des 1000jährigen Jubiläums der Ströbecker Schachtradition 2011 hat das Schachmuseum Ströbeck eine sechsteilige Lesereihe zu „1000 Jahre Schach in der Literatur“ veranstaltet.

- 05.02.2011 Das Leben zu Zeiten Guncelins
(*Guncelin brachte nach der Legende vor 1000 Jahren den Ströbeckern das Schachspiel bei.*)
- 12.02.2011 Schach in den Heldenromanen des Mittelalters
- 09.04.2011 Lebendschach in der Literatur des 15.-17. Jahrhunderts
- 04.06.2011 Liebesmetaphorik des Schachs in der Literatur und Kunst
- 08.10.2011 Verrückte und Geheimnisse – Schachliteratur im 20. Jahrhundert
- 26.11.2011 Ströbeck in der Schachliteratur

Die Literaturliste ist aus den jeweiligen Epochen nur ein Auszug, der in den Lesungen vorgestellt wurde. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Literaturliste zur ersten und letzten Lesung folgt später.

* * *

Der große Überblick:

Holländer, Hans und Barbara: **Schachpartie durch Zeiten und Welten**, Museum für Kunst und Gewerbe, Edition Braus, Hamburg 2005

Schach in den Heldenromanen des Mittelalters

Ruodlieb, Mittellateinisch und Deutsch, Übertragung, Kommentar und Nachwort von Fritz Peter Knapp, Reclam Verlag, Stuttgart 1977 – **S. 23 - 39**

Gottfried von Straßburg: **Tristan**, Band 2, Übersetzung von Peter Knecht, mit einer Einführung in das Werk von Tomas Tomasek, Walter de Gruyter Verlag, Berlin, New York 2004 – **S. 26 – 33, 134 – 141, 158 - 161**

Es gibt verschiedene Versionen des Tristantextes und Fortsetzungen, in denen die Schachszenen unterschiedlich erscheinen (z.B. Wolfram von Eschenbach, Ulrich von dem Türlin). Bei Gottfried von Straßburg wird die Liebestrankszene (134-141) beschrieben ohne Schachspiel. In anderen Texten jedoch, sind sie im Schachspiel versunken und trinken dabei ausversehen den Liebestrank. Wenn jemand die Textversion mit der Liebestrank-Schach-Szene findet, dann würde ich mich über eine Nachricht (schachmuseum@halberstadt.de) sehr freuen!!!!

Buschinger, Danielle – Spiewok, Wolfgang (Hrsg.): **Salman und Morolf**, Greifswalder Beiträge zum Mittelalter 47, Serie WODAN Band 60, aus der Serie 1 Texte des Mittelalters, Band 14, mittelhochdeutsch / neuhochdeutsch von Spiewok, Wolfgang in Zusammenarbeit mit Guillaume, Astrid, Reineke Verlag, Greifswald – **S. 28 – 34**

Ulrich (von dem Türlin): **Arabel**, die ursprüngliche Fassung und ihre Bearbeitung / Ulrich von dem Türlin. Kritisch hrsg. Von Werner Schröder – Stuttgart: Hirzel, 1999 – **S. 28 – 32, 90 102, 128 – 132**
Die Angaben sind wahrscheinlich unvollständig, da ich aufgrund mangelnder Sprachkenntnis den Text nicht vollständig lesen konnte.

Wenn jemand Türlins Arabel in Hochdeutsch findet, dann würde ich mich über eine Nachricht (schachmuseum@halberstadt.de) sehr freuen!!!!

Vorgeschichte zu Wolfram von Eschenbachs **Willehalm**

Lancelot und der Gral I., Prosalancelot III., Nach der Heidelberger Handschrift Cod. Pal. Germ. 147, herausgegeben von Reinhold Kluge, ergänzt durch die Handschrift Ms. Allem. 8017-8020 der Bibliothèque de l' Arsenal Paris, übersetzt, kommentiert und herausgegeben von Hans-Hugo Steinhoff, aus der Reihe: Walter Haug (Hrsg.): Bibliothek des Mittelalters, Band 16, Deutscher Klassiker Verlag, Frankfurt a.M. 2003 – **S. 581-591, 671-687**

weitere (Schach-)Helden:

Gawein / Wallewein

Parzival

Lebenschach in der Literatur des 15.-17. Jhd.

Holländer, Barbara: **Lebenschach in der Literatur des 15. bis 17. Jahrhunderts**, In: Bauer, Günther G. (Hrsg), Homo Ludens, Der spielende Mensch, Internationale Beiträge des Instituts für Sozialforschung und Spielpädagogik an der Hochschule „Mozarteum“ Salzburg, Bd. IV, Verlag Emil Katzwichler, München, Salzburg 1994

Colonna, Francesco: **Hypnerotomachia Poliphili**, the Strife of Love in a Dream, übersetzt aus dem Italienischen und mit einem Vorwort von Joscelyn Godwin, Thames & Hudson Ltd., London 1999 - **S.119–121** (der Zusammenhang zur Szene: S. 94 – 141)

Vida, Marcus Hieronymus: **Scacchia Ludus**, Schachspiel der Götter, Hrsg: Ludwig Walther, Übersetzt Johann Joseph Ignatius Hoffmann, Reihe: Lebendige Antike, Artemis Verlags – AG Zürich und München, Schweiz 1979

Rabelais: **Gargantua und Pantagruel**, Hrsg. Von Horst und Edith Heintze, Insel Taschenbuchverlag, Frankfurt a.M. und Leipzig 1994 - **S. 741f., 748ff.**, (der Zusammenhang zur Szene: Fünftes Buch, Kapitel 19 – 25, S. 736 – 756)

Harsdörffer, Georg Philipp: **Frauenzimmer Gesprächsspiele**, Teil II, Reprint, Hrsg. Irmgard Böttcher, Reihe: Deutsche Nachdrucke / Barock, Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1968, - **S. 94-102**

Liebesmetaphorik des Schachs in der Literatur und Kunst

siehe auch oben: **Arabel und Willehalm; Lancelot; Tristan; Scacchia Ludus**,
sowie zur Kunst: Holländer, Hans und Barbara: **Schachpartie durch Zeiten und Welten**

Heinse, Wilhelm: **Anastasia und das Schachspiel**, Briefe aus Italien vom Verfasser der Ardinghello, Band 7 der Reihe Schachklassiker, Jens-Erik Rudolph Verlag, Hamburg 2010 - **S. 1–20, 28–30, 118–122, 152-154**

Verrückte und Geheimnisse – Schachliteratur im 20. Jhd.

Carroll, Lewis: **Alice hinter den Spiegeln**, Insel Taschenbuch, Frankfurt a.M. 1997

Nabokow, Vladimir: **Lushins Verteidigung**, Deutsch von Dietmar Schulte, bearbeitet von Diете E. Zimmer, 2. Ausg., Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbeck bei Hamburg 2003

Zweig, Stefan: **Schachnovelle**, mit Papierschnitten von Alfons Holtgreve nach einem Konzept von Karl-Heinrich Landgraf, S. Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 1995

Meras, Icchokas: **Remis für Sekunden**, aus dem Litauischen von Irene Browing, 2. Auflage, Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 2001

Glavinic, Thomas, **Carl Haffners Liebe zum Unentschieden**, 3. Aufl., vom Autor überarbeitet, Deutscher Taschenbuchverlag, München 2008

van Dine, S. S.: **Der Mordfall Bischof**, Neuausgabe, DuMont, Köln 2008 - **S. 209 – 286**; Retroanalyse: **S. 212 - 215**

Pérez-Reverte, Arturo: **Das Geheimnis der Schwarzen Damen**, Deutsch von Gerhardt Horstmann, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1996 - Retroanalyse: **S.94 – 97, S.118 – 129, S.158 – 163**, | Das Spiel auf dem Gemälde wird fortgeführt von einem Schach spielenden Mörder: **S.173 – 182, S.235 – 239, S.265 – 271, S. 311 – 328.**